

Über den Widerspruch von Spezieller und Allgemeiner RT zur Realität – begründet und gedeutet durch Kieler Feldtheorie¹

Dem Menschen spielen Fehldeutungen objektiver Beobachtungen leider zu oft einen Streich. Aus der Wissenschaft können als Beispiel *Einsteins* Relativitätstheorien herangezogen werden.

Damit sich der Leser in der Erörterung des Themas besser zurechtfindet, sei zuvor auf die (aufgrund 2. *Newtonschen* Gesetz mathematisch, aber nicht allgemein griffig definierte) Größe Kraft eingegangen:

In Kieler Feldtheorie besteht die Natur primär nur aus elementaren Elektrofeldern – Elektron, Positron. In intrinsischem Kreislauf in Eile c werden so kongruent gleichviel elementare Magnetfelder erzeugt. Beide Feldarten sind paarig Elros resp Poros. Teilchen, Krümel, Korpuskeln und überhaupt kurzlebige Energiebröckchen tragen nicht zum Naturaufbau bei. Das derzeitige Standard-Modell ist ohne Relevanz. Mrd € Steuern, die D für Betrieb, Personal, Neubau von Beschleunigern² aufbringt, dienen einer **ABM**.

Ein Feld ist ein – meist nicht scharf lokalisierter – Raumbereich, in dem ein Wirken möglich ist, der Energie enthält. Dabei ist leerer Raum undenkbar. Raum ist von Energie gefülltes Volumen. Felder sind endlos ausgeweitet und füllen somit einen unbegrenzten Raum, ein unermeßliches Volumen.

Um die Mitte eines unbeeinflussten Felds ist dessen Energie im Universum bis ins Unendliche kugelsymmetrisch verteilt. Doch da es im All ca 10^{104} ³ weitere Felder gibt, sind alle von allen durchdrungen und stören einander prinzipiell in ihrer Energiedichte-Symmetrie. Die daraus resultierenden **Ausgleichsbestrebungen äußern sich als auf die Feldmitten bezogene Kräfte**. Kraft ist eine Wirkung zwischen mindestens zwei komparablen Feldern. Eine Kraft per se hinaus in den Raum gibt es nicht.

Elektrofelder üben untereinander Coulomb-Kräfte aus, Magnetkräfte wirken zwischen Magnetfeldern. Coulomb-Kräfte sind in ihrer Stärke vom Quadrat⁴ der Feldmittenabstände, in ihrer Richtung vom Ort der Mitten im Raum abhängig. Magnetfelder fokussieren in der Wirkung zu einem Dipol (Feldlinienwulst mit Nord- und Südpol) und erreichen max Kraft (gem 3. Potenz der Distanz⁵) bei fluchtenden Dipolachsen. Schwerkraft⁶ (eine Magnetkraft) ist verglichen mit anderen Kräften deshalb so gering, da sich von den in großen Materiehaufen „wild“ gerichteten Dipolen nur wenige, allenfalls äußere von außen richten lassen.

Spätestens seit Anfang des 20. Jhs stand die theoretische Physik vor einem Berg ungeklärter Fragen. Vermutlich wollte *Albert Einstein* zur Entwirrung der Situation beitragen. Doch seine Veröffentlichung von 1905 erreichte eher das Gegenteil. Dabei sollte die **spezielle Relativitätstheorie**⁷ Zusammenhänge physikalischer Phänomene erklären, die – für *Einstein* unverständlich – nahe der Lichtgeschwindigkeit c auftreten. Die **SRT** wird als eine Erweiterung der klassischen Physik gesehen. Ihre Phänomene wie Längenkontraktion, Zeitdilatation⁸ und relativistische Massenzunahme⁹ sind direkt Folge aus dem speziellen Relativitätsprinzip und Konstanz der Eile c . Die **SRT** ist eine Theorie über Inertialsysteme. Das sind Bezugssysteme, die ruhen oder sich geradlinig und gleichförmig bewegen.⁷

Wie der Autor jedoch nachwies, ist Zeit eine absolute Größe, und mehrfach angeblich verifizierte Zeitdilatation ist eine fehlinterpretierte, von der Bewegung einer Uhr abhängige Zeitanzeige.⁸

Der Autor konnte inzwischen in Aufsätzen^{9,10,11} aufzeigen, was die Begriffe Masse, träge, schwere, **relativistische Masse**, Masseverlust beinhalten. Demgegenüber erhielt er von Vertretern theoretischer Physik bisher keine verständliche Erklärung dafür, was, woraus Masse¹² sei, was in Fachkreisen unter dem in aller Munde befindlichen Begriff gemeint ist, nachgeplappert wird. Außer dem Aufzeigen bekannter mathematischer Beziehungen gab es keine Hinweise.

Selbstredend war Masse auch für *Einstein* eine Entität ohne Definition. Das hinderte ihn nicht daran, die noch immer angehimmelte, doch unverstandene Formulierung der Masse-Energie-Äquivalenz zu kreieren und – das Synonym für *Einstein* schlechthin – die Formel $E = m \cdot c^2$ zu plagiierten.¹³

Wie Arbeiten des Autors gezeigt haben, ist Masse ein Proportionalitätsfaktor bei der Bestimmung von Magnetfeldenergie. Je nach Eile eines Magnetfelds teilt sich die Energie in offene und eingeschlossene, latente auf,¹⁴ was Fehldeutung der Eigenschaften wie Masseverlust und relativistische Masse heraufbeschwört. Ferner unterscheiden sich dadurch zwangsläufig die Beträge von träger und schwerer Masse – entgegen der Gleichsetzung beider durch *Einstein* in seinem Postulat.

Quantensprünge abwärts (in Atomen wechseln Elros auf eine niedrigere Bahn) ändern die Aufteilung von offener in latente Magnetfeldteile unter Photonabstrahlung. Weil dies mit abnehmender schwerer (aber konstanter träger) Masse einhergeht, tritt vermeintlich ein Massedefekt auf.¹⁵

Daß seine **SRT** keine beschleunigten Systeme erfaßt, empfand *Einstein* als Mangel und war bestrebt, sie allgemeiner zu formulieren. Zehn Jahre nach veröffentlichter **SRT** publizierte er 1915 schließlich die **allgemeine Relativitätstheorie**.¹⁶ *Einstein* erfand neue, bisher unbestetigte Naturgesetze. Wenn es zu „Verifikationen“ kam, war wohl eher der Wunsch der Vater des Gedankens und Wohlwollen dabei.

Die Ursache der Gravitation war der Wissenschaft, also auch *Einstein*, bis 2013² unbekannt. Er sah sich veranlaßt, zur Veranschaulichung seiner Vorstellung von der Ursache der Schwerkraft, die **ART** zu ersinnen¹⁷ – und das Fiasko begann! Er behauptete, der Raum sei durch Gravitation gekrümmt, es gäbe ein geometrisches Gebilde Raumzeit. So mutmaßte *Einstein*, Licht von Sternen hinter der Sonne würde durch ihre Gravitation auf Photonen¹⁸ sichtbar werden. Mit zwei von *Ellington* mißglückten und manipulierten Photoaufnahmen¹⁹ von der Sonnenfinsternis am 29. Mai 1919²⁰ frohlockten Wissenschaftler, *Einsteins* Behauptung sei bestätigt. Doch das *Royal Greenwich Observatory* kam 1979 durch genauere Auswertungen zu dem Ergebnis, daß *Eddingtons* damalige Beobachtungen „zu ungenau“ waren und seine Versuchsanordnung nicht geeignet war, um den Krümmungseffekt an der Sonne von der Erde aus nachzuweisen.²¹ „Lichtbeugung durch Gravitation“ blieb für Astronomen und Relativisten so wichtig, daß weitere Beobachtungen gemacht wurden. Von einer Aufnahme der Sonnenfinsternis von 1922 wurde eine Skizze²² gefertigt, mit der man gravitative Lichtablenkung nachweisen wollte. Bestätigt wird jedoch: Richtungsänderung von Photonen²³ erfolgt in der Sonnenatmosphäre durch Refraktion und Kollision. Da zeigt sich wieder, wie blind Voreingenommenheit macht. (... den Wald vor Bäumen ...)

Formeln der **ART**, Feldgleichungen sollen einen Zusammenhang zwischen Materie und Raumkrümmung herstellen. In einem konkreten Fall, zB wie ein Apfel von einem Baum fällt, Berechnungen anzustellen, zeigt sich mathematisch als äußerst kompliziert, da die Feldgleichungen unter den physikalischen Randbedingungen gelöst werden müssen, die selten überschaubar sind.

Die Annahme, Materieansammlungen würde ein Gravitationsfeld umgeben, zeugen von eigenartiger Vorstellung natürlicher Wechselwirkungen. Ebenso suspekt erscheint der Glaube an Gravitationswellen, wenn auch diese nun (in vorauseilendem Gehorsam?) angeblich nachgewiesen wurden. Solange die theoretische Physik keine nachvollziehbare Begründung für Gravitation anbietet, zweifelt der Autor.

Die fiktiven *Einstein*-Relativitäten wurden durch Arbeiten des Autors ad absurdum geführt und dünken nicht nur ihm als weltfremde, mysteriöse Theorien, die sich rational Denkenden entziehen. Darin weiß er sich mit vielen einig, von denen es spätestens seit den 1920er Jahren Kritiken hagelt.²⁴ Leider gibt's noch allzuviel unbelehrbare Lehrende (Uni, Schule!), die Schüler und Studenten traktieren.

Kiel, 14. Nov 2019
Fassung a



 www.elektron.wiki
hwm.k@online.de
S+ART-Realitätsverlust-a.pdf

Quellen

Arbeiten des Verfassers sind auf seiner Netzseite www.elektron.wiki aus Rubrik „Veröffentlichungen“ abrufbar.

- 1 hwmk:** *Minimalstrukturen der Natur – über die Grundzüge Kieler Feldtheorie.* 48-S-Aufsatz (2019) [ministruktur-b.pdf](#)
- 2 hwmk:** *Über den Sinn von LHC-Versuchen.* 1-S-Aufsatz (2018) [LHC-Versuche-a.pdf](#)
- 3 Heinrich Rettig:** *Die Welt als Entfaltung des bipolaren Absoluten.* als Manuskript gedruckt, Karlsruhe (1961), I. Teil S 55
- 4** in **1** S 8 Gleichg (2.1.1)
- 5** in **1** S 9 Gleichg (2.2.2)
- 6 hwmk:** *Eine analytisch begründete Ursache der Gravitation.* 50-S-Aufs (2013/15) [GRAVITATION-d.pdf](#)
- 7 Albert Einstein:** *Zur Elektrodynamik bewegter Körper.* In: *Annalen der Physik und Chemie.* 17 (1905), S 891–921
- 8 hwmk:** *Das SRT-Fiasko: Von Uhrentransport und Zeitdilatation?* 6-S-Aufs (2016) [Uhrentransport_Zeitdilatation.pdf-a.pdf](#)
- 9 hwmk:** *Von Ladg, Masse u d Quantensprung initiiertem Photon.* 8-S-Aufs (2015), S 3 Gl (10) u (11) [ladg_masse_photon_b.pdf](#)
- 10 hwmk:** *Manifestation der Energie in E- u M-Feldern sowie latente Energien als Ursache vermeintlicher Massendefekte.* 6-S-Aufs (2014) [Manifest-c.pdf](#)
- 11 hwmk:** *Über variable Massen und die Unzulänglichkeit des Kilogramms.* 3-S-Aufs (2015) [Kilogramm_und_Masse-a.pdf](#)
- 12** Wie verzweifelt nach einer Erklärung für die Masse gesucht wird (ohne brauchbares Ergebnis), zeigt sich bspw in *Max Jammer: Der Begriff der Masse in der Physik.* Sonderausgabe für Wissenschaftl Buchgesellschaft, Darmstadt (1964)
- 13 Georges Bourbaki:** *Der Sündenfall der Physik.* limitierte Erstauflage, Aether Verlag, München (1990) S 35
s a *Annalen der Physik* Bd XV S 344-370 (1904)
- 14 hwmk:** *Beziehungen im atomaren Wasserstoff (Protium) – ...* 53-S-Aufs (2013), z B S 14 [beziehungen im atomaren H-k.pdf](#)
- 15** in **14** S 30f
- 16 Albert Einstein, Marcel Grossmann:** *Entwurf einer verallgemeinerten Relativitätstheorie u einer Theorie der Gravitation.*
In: *Zeitschrift für Mathematik und Physik.* 62 (1913), S 225-261
- 17 Albert Einstein:** *Die Grundlage der allgemeinen Relativitätstheorie.* In: *Annalen der Physik.* Band 354, Nr 7 (1916), S 769-822
- 18 Albert Einstein:** *Über den Einfluß der Schwerkraft auf die Ausbreitung des Lichtes.* In: *Annalen d Physik.* 35 (1911), S 898-908
auch: **hwmk:** *Warum Licht nicht gravitieren kann – über die Behauptg, Photonen würden gravitieren und sich so Sterne hinter der Sonne zeigen.* 4-S-Aufs (2016) [gravitierendes_Licht-a.pdf](#)
- 19** <https://de.calameo.com/books/00306213422bf5dbcc2e0> ab S 4
- 20** <https://www.mpg.de/9236014/eddington-sonnenfinsternis>
auch: [https://ocw.mit.edu/courses/science-technology-and-society/sts-003-the-rise-of-modern-science-fall-\(!URL-Fortsetzung n Zeile!!!\)2010/assignments/assn4a/MITSTS_003F10_assn4_a1.pdf](https://ocw.mit.edu/courses/science-technology-and-society/sts-003-the-rise-of-modern-science-fall-(!URL-Fortsetzung n Zeile!!!)2010/assignments/assn4a/MITSTS_003F10_assn4_a1.pdf) *)
- 21** z B https://de.wikipedia.org/wiki/Arthur_St Stanley_Eddington – am Absatzende von *Allgemeine Relativitätstheorie*
- 22** <https://arxiv.org/abs/astro-ph/0102462v1> – Figure 6 auf S 18 *)
- 23 hwmk:** *Was ist ein Photon?* 3-S-Aufs in DIN A4 nach einem DIN-A0-Plakat (2017), [Bremen17MP20-Photon_A4_c.pdf](#)
auch: in **1** S 21f
auch: **hwmk:** *Warum Licht nicht gravitieren kann – über die Behauptg, Photonen würden gravitieren und sich so Sterne hinter der Sonne zeigen.* 4-S-Aufs (2016) [gravitierendes_Licht-a.pdf](#)
- 24** <https://www.ekkehard-friebe.de/kap2.pdf>
auch: <https://www.kritik-relativitaetstheorie.de/>

*) gefunden dank Unterstützung durch Herrn *András Bálint*